

2026

O K T

WERKSTATT FÜR INTERNATIONALE KULTUR UND POLITIK

Blick nach Sengal – Feministische Einordnung eines Genozids

Paneldiskussion
Do, 01.10.
19:30 – 21 Uhr
GWA St. Pauli
Hein-Köllisch-
Platz 12, 20359
Hamburg

Filmvorführung
und Gespräch
Fr, 02.10.
19 – 21 Uhr
Lichtmeß Kino
Gaußstraße 25,
22765 Hamburg

ZWEITÄGIGE VERANSTALTUNGSREIHE *Beyond Borders*
In Kooperation mit: HINARA e.V. und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg

Content Note: Genozid, Mord, sexualisierte Gewalt, Versklavung, Vertreibung

Zwölf Jahre nach dem 74. Genozid an der êzîdischen Bevölkerung in Sengal, dem sogenannten Ferman, wirken seine Folgen bis heute nach. Tausende Menschen wurden 2014 ermordet und vertrieben. Besonders Frauen und Mädchen waren von Verschleppung, Versklavung und sexualisierter Gewalt betroffen. Um einen besseren Einblick in das Thema zu bieten, wird es eine zweitägige Veranstaltungsreihe geben. Dabei soll am ersten Tag durch eine Paneldiskussion mit Rojda Arslan, Dr. Leyla Ferman und Çiçek Yildiz der juristische, soziologische und theologische Kontext geöffnet werden. Am zweiten Tag werden durch den Film „Letters from Sengal“ der Ferman und die Befreiung thematisiert.

Wenn Gefühle auf Politik treffen – Emotionen als demokratische Praxis erforschen

Fr, 09.10.
16 – 18 Uhr
W3_ Saal

WORKSHOP In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg
Mit: Dr. Nina-Kathrin Wienkoop und Emily Poel

In diesem Workshop untersuchen die Teilnehmenden, wie Demokratie und Embodiment zusammenwirken, um menschliche Verbindungen und sozialen Wandel anzustoßen. Unser Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass Demokratie nicht nur ein politisches System ist, sondern auch ein Rahmen, der körperlich erlebt werden kann. Die Teilnehmenden lernen, wie emotionale Reaktionen im Körper entstehen und die politische Wahrnehmung und das eigene Handeln beeinflussen.

Decolonial Dialogues – Where Do We Belong?

Do, 22.10.
18 – 19:30 Uhr
W3_ Saal

COMMUNITYGESPRÄCH *Koloniale Spuren – Dekoloniale Praktiken*
Mit: Dayan Kodua, Moderation: Lubi Barré

Was braucht es, damit Schwarze, migrantische und diasporische Menschen Räume in Hamburg nicht nur betreten, sondern sie aktiv mitgestalten und prägen können? Darüber sprechen wir mit Dayan Kodua und Lubi Barré. Gemeinsam wollen wir uns damit beschäftigen, wie Safer Spaces entstehen, welche Bedeutung sie für Schwarze, migrantische und diasporische Communities haben und was notwendig ist, damit sie langfristig bestehen können. Auch Erfahrungen, Fragen und Perspektiven aus dem Publikum fließen in das Gespräch ein.

Empowerment-Workshop für Akteur*innen im Kunst- und Kulturbereich – mit Fokus auf BIPOC-Perspektiven

Di, 27.10.
16 – 20 Uhr
W3_ Saal

AUSTAUSCH *[in:szene]*
Mit: Sonja Collison, Bildungsreferentin der W3_

Dieser Workshop bietet einen geschützten Raum für Austausch, Reflexion und gegenseitige Unterstützung. Gemeinsam sprechen wir über Erfahrungen mit Diskriminierung, Machtverhältnissen und strukturellen Herausforderungen im Kulturbetrieb und entwickeln individuelle sowie kollektive Empowerment-Strategien.



W3_ Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Nernstweg 32 – 34 | 22765 Hamburg
info@w3-hamburg.de | www.w3-hamburg.de

Institutionell gefördert von

